

NIEDERSCHRIFT

über die Sitzung **des Bau-, Verkehrs- und Umweltausschusses** der Stadt
Remagen vom 14.06.2022

Einladung: Schreiben vom 01.06.2022

Tagungsort: Foyer der Rheinhalle, Remagen, An der Alten Rheinbrücke

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 19:40 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Bürgermeister Björn Ingendahl

Beigeordnete/r

Rainer Doemen

Rita Höppner

Volker Thehos

stellvertretende Ausschussmitglieder

Martin Dinkelbach

Egmond Eich

Stefani Jürries

Simon Keelan

Ausschussmitglieder

Michael Berndt

Andreas Köpping

Iris Loosen

Hans Metternich

Beate Reich

Jürgen Walbröl

Olaf Wulf

bis einschl. TOP 2

Verwaltung

Gisbert Bachem

Peter Günther

Schriftführer

Philipp Hamacher

Entschuldigt fehlen:

stellvertretende Ausschussmitglieder

Marc-Andreas Giermann
Harm Sönksen

Ausschussmitglieder

Prof. Dr. Frank Bliss
Axel Blumenstein
Bettina Fellmer
Jens Huhn
Wilfried Humpert
Norbert Monschau

Der Vorsitzende begrüßt die Sitzungsteilnehmer und stellt die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Auch für den Ortsbeirat Unkelbach, der an der Beratung und Beschlussfassung von TOP 1 teilnimmt, wird die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit festgestellt.

Behandelte Tagesordnungspunkte:

- 1 Rückhaltmaßnahmen oberhalb von Unkelbach; Vorstellung der Standortuntersuchungen durch das beauftragte Büro Fischer Teamplan; gemeinsame Beratung mit dem Ortsbeirat Unkelbach
0672/2022
- 2 Kreisverkehrsanlage B9/Bergstraße - aktueller Sachstand
0664/2022
- 3 Bau- & Planungsangelegenheiten
Bauleitplanung der Stadt Remagen
22. Änderung Flächennutzungsplan 2004 sowie
2. Änderung Bebauungsplan 10.20 "Tennisanlage / Studentenwohnheim"
0652/2022
- 4 Bau- und Planungsangelegenheiten
Gemeindliches Einvernehmen zu Anträgen auf Befreiung
0666/2022
- 5 Mitteilungen
- 6 Anfragen
- 6.1 Hochwasserschutz in Unkelbach - Errichtung eines Containers als Lager-
raum

6.2 Situation im Baugenehmigungsverfahren bei der Kreisverwaltung

6.3 Neuer Parkautomat am Krankenhaus

6.4 Gehwegabgrenzung Rheinhöhenweg/Im Ellig

6.5 Sachstand zur Situation am Humboldturm

27. ÖFFENTLICHE SITZUNG

**Zu Punkt 1 – Rückhaltemaßnahmen oberhalb von Unkelbach; Vorstellung der Standortuntersuchungen durch das beauftragte Büro Fischer Teamplan; gemeinsame Beratung mit dem Ortsbeirat Unkelbach
Vorlage: 0672/2022 –**

Der Vorsitzende begrüßt neben den Ortsbeiratsmitgliedern aus Unkelbach auch Herrn Robert Ueberfeldt vom Büro Fischer Teamplan und bittet diesen die Machbarkeitsstudie vorzustellen.

Herr Ueberfeldt führt aus, dass insgesamt sechs potenzielle Standorte für Rückhaltebecken untersucht worden seien (jeweils zwei aus den Einzugsgebieten Unkelbach, Eckelsbach und Deponiebach). Er fasst zusammen, dass das steile Einzugsgebiet zu sehr hohen Bauwerks- und Stauhöhen führe, was gleichzeitig mit hohen Kosten verbunden sei. Trotzdem könnten die Rückhaltebecken („mittlere Becken“ gem. DIN 19700) ein wirkungsvolles Mittel zur Reduzierung des Hochwasserrisikos in Unkelbach sein.

Florian Faßbender erkundigt sich nach dem Aufwand für die Reinigung bzw. die Unterhaltung der Becken.

Herr Ueberfeldt erklärt, dass die Becken generell regelmäßig gereinigt werden müssen, um die Becken frei von Geschiebe und Gehölz zu halten. Es komme jedoch auch auf die Einstau-Häufigkeit an.

In diesem Zusammenhang möchte Hans Metternich wissen, wie oft ein Einstau vorkommen werde und ob auch eine Durchgängigkeit für die heimischen Tiere gegeben sei.

Herr Ueberfeldt antwortet, dass es ab 5-jährigen Regenereignissen zu einem Einstau komme, wobei hier auch die Dauer des Niederschlags entscheidend sei. Eine Durchgängigkeit für Tiere sei durch den Durchlasser gegeben, welches nach Bedarf mit einem Schieber reguliert werden könne.

Norbert Brüggemann erkundigt sich, ob es sich dabei um klassische Rückhaltebecken handelt und wie die Fließgeschwindigkeit dadurch beeinflusst werde.

Herr Ueberfeldt bestätigt, dass es sich um klassische Rückhaltebecken handelt. Es gehe hier nicht nur darum Treibgut und Geschiebe aufzuhalten, sondern tatsächlich auch um Rückhaltung von Wasser selber. Die Fließgeschwindigkeit ergebe sich aus dem Gefälle und werde somit nicht beeinflusst.

Iris Loosen fragt, ob sich ein Nutzen dieser Becken beziffern lasse.

Die Studie orientiere sich an alten Statistiken zu 20- bzw. 100-jährigen Ereignissen. Der Nutzen lasse sich vorrangig am vermiedenen Sachschaden im Ort beziffern. Eine explizite Berechnung für Unkelbach liege noch nicht vor, so Ueberfeldt. Der Vorsitzende ergänzt, dass sich die Arbeit des Bauhofs und der Feuerwehr nach den vergangenen Hochwassern quantifizieren lasse. Leider seien aus den betroffenen Haushalten, trotz Abfrage, keine Rückmeldungen zu Sachschäden eingegangen. Er appelliert an die Ortsbeiratsmitglieder in der Bürgerschaft daran zu erinnern, da diese Quantifizierung wichtig für die Förderfähigkeit sei.

Simon Keelan und Egmond Eich möchten wissen, ob die Rückhaltebecken als Gesamtkonzept zu sehen seien und ob eine Kopplung möglich sei.

Herr Ueberfeldt erklärt, dass die Rückhaltebecken aus den drei Einzugsgebieten ein Gesamtkonzept darstellen. Eine Kopplung von mehreren Becken innerhalb eines Einzugsgebietes sei nicht zielführend, da die Becken zu nah aneinander liegen würden und sich somit kein Vorteil daraus ergebe.

Auf Nachfrage von Hans Metternich erläutert Herr Ueberfeldt, dass eine Abflussmenge von ca. 1 m³ pro Sekunde schadlos von der vorhandenen Verrohrung aufgenommen werden könne. Der Vorsitzende ergänzt, dass die Zahlen darüber bereits vom Büro Becker berechnet wurden und bekannt seien.

Jürgen Walbröl erkundigt sich bei Herrn Ueberfeldt nach dessen Erfahrung bezüglich der Förderfähigkeit. Dieser erläutert, dass der Nutzen-Kosten-Faktor in einem adäquaten Verhältnis stehen (> 1) muss. Das bedeutet, dass die Schäden deutlich höher sein müssen, als die Investitionen.

Der Vorsitzende schlägt vor das Planfeststellungsverfahren am Unkelbach vorzuziehen, da hier die Stadt Eigentümer der Flächen sei. Bei den beiden anderen Einzugsgebieten seien noch Eigentumsverhältnisse zu klären.

Der Vorsitzende unterbricht sodann die Sitzung, um dem Ortsbeirat Zeit zu geben sich untereinander abzustimmen. Der Ortsbeirat stimmt dem Beschlussvorschlag einstimmig zu. Die Ortsbeiratssitzung wird von Ortsvorsteher Egmond Eich geschlossen.

Die Sitzung des Bau-, Verkehrs- und Umweltausschusses wird fortgeführt. Sodann ergeht folgender

Beschluss:

Der Bau-, Verkehrs- und Umweltausschuss ermächtigt die Verwaltung das Büro Fischer Teamplan mit den notwendigen Planungsleistungen für die Einleitung des Planfeststellungsverfahrens für den Unkelbach zu beauftragen.

einstimmig beschlossen

**Zu Punkt 2 – Kreisverkehrsanlage B9/Bergstraße - aktueller Sachstand
Vorlage: 0664/2022 –**

Der Vorsitzende erläutert den Sachverhalt anhand der Beschlussvorlage. Der LBM sei zu dem Ergebnis gekommen, dass für eine Kreisverkehrsanlage keine Notwendigkeit bestehe und dass eine Schließung der nördlichen Ein-/Ausfahrt des P+R Parkplatzes möglich sei, um so einen innenliegenden Linkseinbiegestreifen am Knotenpunkt B9/Bergstraße Fahrtrichtung Bonn zu realisieren.

Er begrüßt dann Herrn Ernst Klein, welcher das Ergebnis einer Geschwindigkeitsmessung vorstellt.

Ernst Klein berichtet, dass die Messung im Zeitraum vom 04.-13.12.2021 im Bereich der Auffahrrampe zur Nordeinfahrt von Autos aus nördlicher Richtung stattgefunden habe. Hier gilt eine Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h. Aufgrund der teilweisen Sperrung der A61 sowie vieler zerstörter Straßen im Ahrtal, sei von einer höheren als der gewöhnlichen Belastung auszugehen.

Er fasst zusammen, dass die mittlere gemessene Geschwindigkeit bei ca. 70 km/h liege. Auch beim Schwerlastverkehr, der vor allem zur Nachtzeit hoch ist, sei eine geringe Geschwindigkeitstreue zu beobachten. Des Weiteren ist eine generell hohe Belastung zu den Tagespendlerzeiten sowie eine hohe Quote von Geschwindigkeitsüberschreitungen im Verwarn- und Bußgeldbereich zu verzeichnen.

Ursächlich dafür sei der lange freie Blick bis fast auf Höhe des Krankenhauses. So könne eine Kreisverkehrsanlage auch einen psychologischen Effekt des Langsamerefahrens bewirken.

Die bestehenden Linkseinbiegestreifen werden, seinen Beobachtungen zufolge, höchstens von 50 % der Verkehrsteilnehmer benutzt.

Volker Thehos bestätigt diese Beobachtung.

Beate Reich erkundigt sich nach dem Sachstand bezüglich der mobilen Verkehrsüberwachung zusammen mit Bad Breisig.

Der Vorsitzende erklärt, dass der Verbandsgemeinderat Bad Breisig am 30.06.2022 und der Stadtrat Remagen am 04.07.2022 darüber beraten und entscheiden werde.

Er berichtet weiter, dass es nach Rücksprache mit dem LBM möglich sei an der Nordeinfahrt einen festen Blitzer zu installieren.

Vorschläge wie das Aufstellen von Pflanzkübeln oder ein Rückbau der extrem breiten Fahrbahn bzw. der Seitenstreifen zur Aufmerksamkeitssteigerung, weist Ernst Klein zurück. Diese seien entweder gar nicht erlaubt oder nicht zielführend.

Stefani Jürries und Iris Loosen sowie Volker Thehos betonen, dass eine Schließung der nördlichen Ein-/Ausfahrt des P+R Parkplatzes ein Sicherheitsrisiko, speziell für Fahrradfahrer und Fußgänger auf dem Parkplatz, darstellen würde. Auch sei dies gegenüber der Bevölkerung nicht kommunizierbar.

Simon Keelan schlägt eine mittlere Abbiegespur ähnlich wie in Bad Breisig vor. Der Vorsitzende erklärt, dass die Ausbauplanung zwischen Südzufahrt und Krankenhaus dies bereits vorsehe. Für den Bereich zwischen Jahntunnel und Nordeinfahrt existieren überwiegend mittlere Linksabbiegespuren und damit auch eine Verengung der Fahrbahnen.

Beschluss:

Der Bau-, Verkehrs- und Umweltausschuss beschließt, dass die nördliche Ein-/Ausfahrt des P+R Parkplatzes nicht geschlossen werden soll und somit auch kein weiterer Linkseinbiegestreifen realisiert werden soll. Stattdessen soll die Installation eines stationären Blitzers mit Hinweisschild sowie die Umgestaltung der B9 zwischen Bergstraße und Jahntunnel vorangebracht werden.

einstimmig beschlossen

**Zu Punkt 3 – Bau- & Planungsangelegenheiten
Bauleitplanung der Stadt Remagen
22. Änderung Flächennutzungsplan 2004 sowie
2. Änderung Bebauungsplan 10.20 "Tennisanlage / Studenten-
wohnheim"
Vorlage: 0652/2022 –**

Der Vorsitzende erläutert den Sachverhalt anhand der Beschlussvorlage und unterstreicht, dass eine 4-gruppige Kita laut der Kreisverwaltung förderfähig sei.

Hans Metternich begrüßt die Überlegungen zum neuen Standort und erkundigt sich nach Zubringermöglichkeiten alternativ zum Auto.

Der Vorsitzende erklärt, dass ein durchgängiger Fahrradweg aus der Remagener Innenstadt und aus der Dorfmitte Kripp existiere und dass aktuell keine weiteren Alternativen geplant seien.

Andreas Köpping fragt, ob es an diesem Standort auch noch Möglichkeiten zur Er-

weiterung gebe und ob die Naturschutzbelange ähnlich denen in Bandorf seien.

Der Vorsitzende erläutert, dass man sich an den jetzigen Anforderungen orientiere, etwaige Erweiterungen seien daher nicht vorgesehen. Ähnlich umfassende Naturschutzbelange wie in Bandorf seien nicht zu erwarten, so der Vorsitzende.

Iris Loosen erkundigt sich nach dem Personal und würde es begrüßen, wenn die Gelegenheit zügig vorangebracht wird.

Der Vorsitzende erklärt, dass es sich um eine städtische Kita handeln werde, für die dann auch Fachkräfte einzustellen seien.

Jürgen Walbröl sieht den Standort positiv.

Martin Dinkelbach äußert Bedenken aufgrund der hochfrequentierten Goethestraße und einem damit potentiellen Sicherheitsrisiko für die Kinder. Er nennt als Alternative die Fläche zwischen der Fachhochschule und der Tennishalle.

Peter Günther klärt auf, dass diese Flächen im Eigentum des Landes stehen und als Ausgleichs- bzw. mögliche Erweiterungsflächen der Fachhochschule dienen.

Der Vorsitzende äußert generelles Verständnis für diesen Punkt, erinnert aber auch daran, dass die Kita Goetheknirpse ähnlich gelagert ist und dort keine Probleme mit der Sicherheit der Kinder bekannt seien. Eine Umplanung des Standortes würde die Planung zusätzlich verzögern.

Stefani Jürries ergänzt, dass sowohl eine sichere Anbindung per Fahrradweg auch für die Kinder gegeben sei und dass auch eine Busverbindung bestehe.

Beschluss:

Der Bau-, Verkehrs- und Umweltausschuss empfiehlt dem Stadtrat, mit den dargestellten Zielen das Verfahren zur Änderung des Bebauungsplanes sowie des Flächennutzungsplanes einzuleiten.

einstimmig beschlossen

Enthaltung 1

Zu Punkt 4 – Bau- und Planungsangelegenheiten Gemeindliches Einvernehmen zu Anträgen auf Befreiung Vorlage: 0666/2022 –

Der Vorsitzende erläutert den Sachverhalt.

Beate Reich kritisiert, dass die Packstation auf dem Fahrradstellplatz der Fachhochschule errichtet werden soll. Außerdem löse diese viel Verkehr aus, für den die Zuwegung nicht geeignet sei. Zudem stünden keine Parkplätze für die Nutzer zur Verfügung.

Der Vorsitzende und Peter Günther erklären, dass diese Packstation hauptsächlich für die Studierenden gedacht sei. Im Stadtgebiet werde es weitere Standorte geben, die mit dem Auto gut zu erreichen seien.

Stefani Jürries führt aus, dass der geplante Standort auch für Fahrradfahrer aus Kripp sehr praktisch wäre.

Nach kurzer Beratung ergeht folgender

Beschluss:

Dem Antrag auf Befreiung wird zugestimmt.

mehrheitlich beschlossen
Nein 2 Enthaltung 1

Zu Punkt 5 – Mitteilungen –

Es liegen keine Mitteilungen vor.

Zu Punkt 6 – Anfragen –

Zu Punkt 6.1 – Hochwasserschutz in Unkelbach - Errichtung eines Containers als Lagerraum –

Egmond Eich erkundigt sich, ob es für die Errichtung eines Containers als Lagerstätte für Hochwasserschutz Elemente an der Ecke Wiesenstraße/Am Mühlenweg möglich sei eine Ausnahmegenehmigung (Wasserrecht) zu erhalten.

Der Vorsitzende sagt zu, dass man eine Bauvoranfrage bei der Kreisverwaltung Ahrweiler stellen werde.

Zu Punkt 6.2 – Situation im Baugenehmigungsverfahren bei der Kreisverwaltung –

Martin Dinkelbach bemängelt den langsamen Ablauf des Baugenehmigungsverfahrens seitens der Kreisverwaltung Ahrweiler außerhalb des Ahrtals und bittet den Vorsitzenden dies bei der Landrätin anzusprechen.

Der Vorsitzende sagt dies zu, schlägt aber gleichzeitig vor, dass sich die Architektenkammer als Interessensvertretung unmittelbar an die Kreisverwaltung wenden solle.

Zu Punkt 6.3 – Neuer Parkautomat am Krankenhaus –

Egmond Eich spricht den neuen Parkautomaten am Krankenhaus an und dass dort nur noch eine halbe Stunde gratis geparkt werden könne. Für viele Patienten würde diese Dauer nicht zu einer Behandlung ausreichen. Daher fragt er, ob man in diesem Bereich wieder zur alten Regelung (2 Stunden gratis parken mit Parkscheibe) zurückkehren könne.

Der Vorsitzende erklärt, dass die neue Regelung mit dem Krankenhaus abgesprochen sei und dadurch eine höhere Fluktuation auf den Parkplätzen erreicht werden solle.

Zu Punkt 6.4 – Gehwegabgrenzung Rheinhöhenweg/Im Ellig –

Andreas Köpping spricht an, dass nach den erfolgten Kanalbauarbeiten der Bereich der ehemaligen Gehweganlage durch Kunststoffteile abgegrenzt werden soll und ob es dafür einen zeitlichen Rahmen gebe.

Anmerkung der Verwaltung:

Im August 2020 wurde der Betriebszweig Abwasser aufgefordert die Gehweganlage wiederherzustellen. Der zuständige Bearbeiter wurde nun erneut daran erinnert.

Zu Punkt 6.5 – Sachstand zur Situation am Humboldturm –

Die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN erkundigt sich nach dem Sachstand zur Situation am Humboldturm.

Anmerkung der Verwaltung:

Die Kreisverwaltung hat eine Beseitigungsverfügung vom 07.06.2022 für einen Wei- de- bzw. Wildzaun von ca. 130 m Länge verfügt.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der Vorsitzende die Sitzung um 19:40 Uhr.

Remagen, den 01.07.2022
Der Vorsitzende

A handwritten signature in blue ink, consisting of a stylized 'B.' followed by a long, sweeping horizontal stroke.

Björn Ingendahl
Bürgermeister

Schriftführer

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'P. Hamacher' in a cursive style.

Philipp Hamacher